

gel, mit dem cedern-holz, mit isopen, und mit rosinfarber wolle.

53. Und soll den lebendigen vogel lassen hinaus für die stadt ins¹ freye feld fliegen, und das hauß² versühnen, so ist's rein.

54. ¹ Das ist das geseze über allerley mahl des aussatzes und grindes,

55. Über den aussatz der kleider, und der häuser,

56. Über die beulen, gnäß und eiter-weiß,

57. ¹ Auf daß man wisse, ² wenn etwas unrein oder rein ist. Das ist das geseze vom aussatz.

53. vers. ¹ Wie droben v. 7. ² d. i. Entzündigen, v. 49. Siehe die glosß daselbst; und dergleichen art zu reden, Exod. 29, 37. und droben 16, 16. Ezech. 45, 20.

54. vers. ¹ Hie wird kürzlich begriffen die summa dieses und des vorhergehenden Capitels.

57. vers. ¹ And. zu lehren: Nämlich, den Priester, und durch den Priester das volck. ² Hebr. An welchem tage.

Das 15. Capitel.

Un allerley unreinigkeit an männern und weibern, ¹. Und wie dieselben zu reinigen. 29. Mit einer vermahnung zur reinigkeit, 31. Beschluß des Capitels, 32.

Und der HERR redete mit Mose und Aaron, und sprach:

2. Redet mit den kindern Israhel, und sprecht zu ihnen: ¹ Wenn ein mann² an seinem fleisch einen fluß hat, derselbe ist unrein.

3. Denn aber ist er unrein an diesem fluß, wenn sein fleisch vom fluß¹ eitert oder verstopft ist,

4. Alle lager, darauff er liegt, ¹ und alles, darauff er sitzt, wird unrein werden.

5. Und wer sein lager anrühret, der soll seine kleider waschen, und sich mit wasser baden, und unrein seyn bis auf den abend.

6. Und wer sich setzt, da er gegessen ist, der soll seine kleider waschen, und sich mit wasser baden, und unrein seyn bis auf den abend.

7. Wer ¹ sein fleisch anrühret, der soll seine kleider waschen, und sich mit wasser baden, und unrein seyn bis auf den abend.

8. Wenn er seinen speichel wirfft auf den, der rein ist, ² der soll seine kleider waschen, und sich mit wasser baden, und unrein seyn bis auf den abend.

9. Und der¹ sattel, darauff² er reitet, wird unrein werden.

10. Und wer anrühret irgend etwas, das er unter sich gehabt hat, der wird unrein seyn bis auf den abend. Und wer

16. Wenn der soll sein ge-
biß auf den a-

17. Und alle
befleckt ist, so
auf den abend

18. Ein we
mit wasser ba

19. Wenn
ben tage ¹ ben

20. Wer si
abend.

21. Und al
wird unrein s

22. Und m
schen, und sic
den abend.

23. Und wer
soll seine kleid

rein seyn bis c
einer angerüh

jenigen, darat
seyn bis auf d

24. Und n
sie ² ihre zeit an
und das lager

25. Wenn
hat, ¹ nicht alle

die gewöhnlic
fließt: wie zur
rein seyn.

26. Alles lo
ses, soll seyn,

worauff sie sitz
ihrer absonde

27. Wer de
soll seine kleide

rein seyn bis a

28. Wird s
tage zehlen, da

29. Und an
zwo junge tau
die thür der l-

Kessler

1524

Sach B

FIRST EDITION

RICHARD C. KESSLER
REFORMATION
COLLECTION



PITTS THEOLOGY LIBRARY
EMORY UNIVERSITY
M C M L X X V I I

1924

see (in)

p. 1

...necnon et alia que deinde ad nos pervenerunt / in ...

e
ig
de
in

2
ne

eg
id
ut
fle

St
in

d
er
n
st
n
n
E

d
d
ste
es
su

w
e
er

v
sch
Er
rs.
feh
s
s
c.
sei

...darin und laet kommen. ...

en
nt
ber
st
le
ib
der
ein
ei
e a
les
en
er
n
a
r
ut
re
ff
en
er
3
d
ab
in
de
ze
ge
oi
/
u
e
er
af
e
n
t
de

...der dem andern ...

ig
de
in

2
ne
ig
id
uf
fle

In
in

d
en
n
st
n
n
G

d
d
ste
es
su

w
e
er

v
sch
Er
rf.
leh
s,
s,
c.
sei

...darin ...

en
nh
ber
st
le
ib
der
ein
ein
e a
es
en
er
n
a
r
ul
re
ff
en
et
3
d
ab
in
de
ze
ge
oi
u
e
e
af
e
en
i
de
t

...wird man sich nicht wundern, wenn man die ...

e
lig
de
in

2
ne

eg
id
uff
fle

St
in

d
en
n
st
n
n
E

d
d
ste
es
su

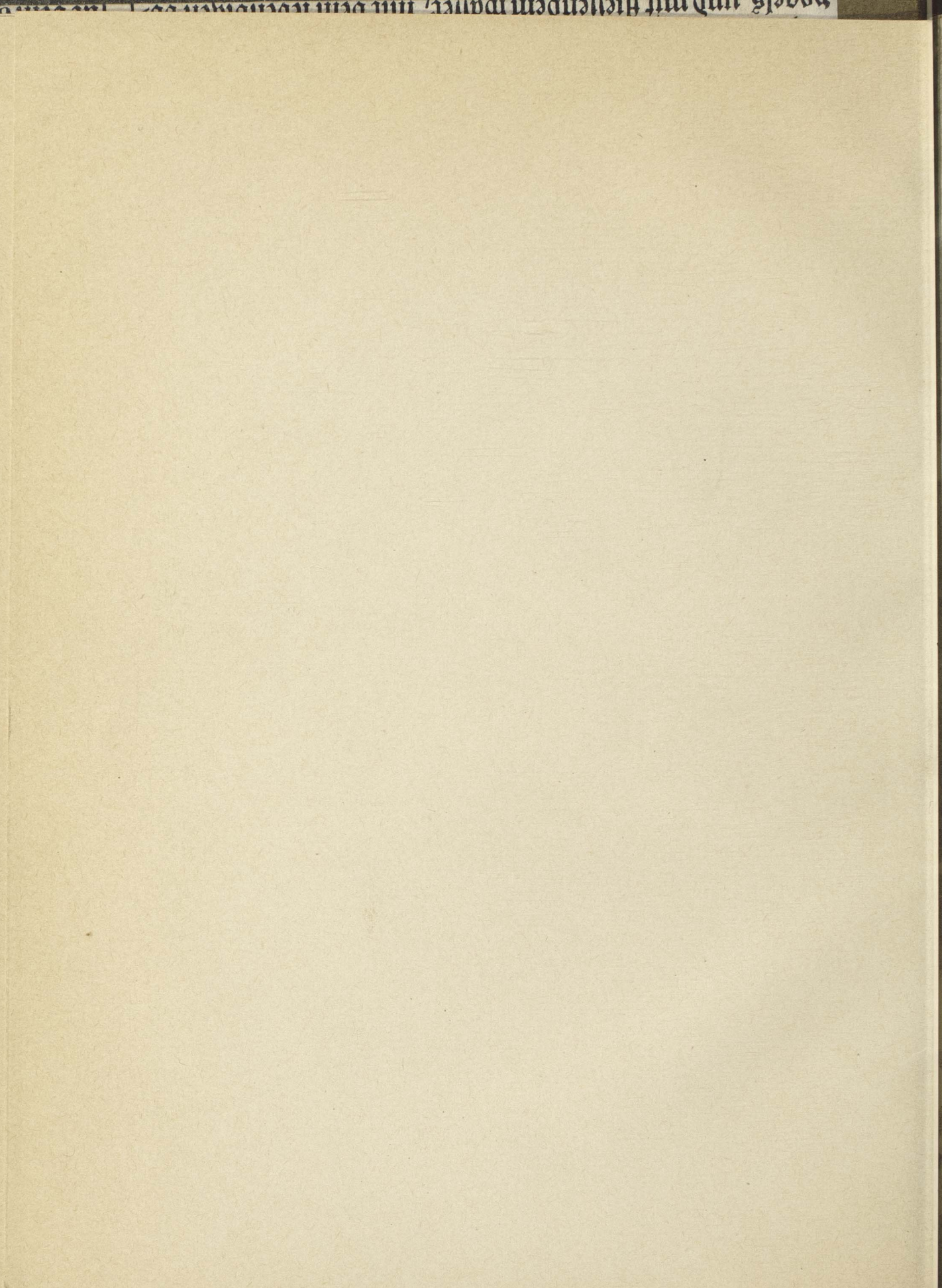
w
e
er

w
sch
Er
rf.
feh
s,
s,
c.
sei

2

...darin ins laet kommen. ...

ein
nh
der
st
le
ib
der
ein
ein
e a
les
en
er
n
a
r
uf
re
ff
en
er
3
d
ab
in
de
ze
ge
vi
u
e
er
uf
er
n
t
der



7
N. 16

Eyn gesprech vō den Scheinverckē
der Gaystlichen/vnd iren gelübden/damit
sy zūuerlesterung des blüts Christi
vermaynen selig zū werden.

Hans Sachß.
Schuster.



ij. Thimot. iij.
Ir thornait wirt offenbar werden yederman.

Sack B

... hat den oben



Der Frid sey mit euch jr
lieben Brüder/ gebt ewer hailigs
almosen vmb gottes willen/den
armen Brüdern zun Barfussen /
die liecht/dar bey mir singen vñ
lesen. Peter. Ich gib kaynem
sölchen starckē betler ychts/wañ
das Betteln ist verboten. Deut. xv. spricht gott. Kayn
Betler soll vnter euch sein/ich wil mein liecht wol hauß
armen nachparern geßē/die arbeitē darbei. Münch
Ich hör wol/jr seyt Lutherisch. Pet. Mayn/sonder
Euāgelisch. Münch. Ey so thūt auch/wie dz euā-
geli lert/nemlich Math. v. Vderman der dich bitt/dē
gib/vñ Luce. vj. Seyt Barmhertzig/wie ewer hymli-
scher vatter Barmhertzig ist / vñ Lu. xj. Gebt almosen
vō ewer haß/so ist es euch alles rayn. Hans. Brū-
der Hainrich hat dich schon vberwunden mit schrift
Pet. Ich bekenē/ich kañ nit weytter/kumpt her lieber
Brüder Hainrich/sehthyn ain pfennig vmb go tß willē
vñ kaufft euch selber ain liecht nach ewerm sin. Mün.
Ey Behüt mich got/ich darff kain gelt nemen/es helts
mein ordē nicht innen. Hans. Wer hat ewern ordē
gemacht? Mün. Unser hailiger vatter Frāciscus.
Hans. Ist dan Frāciscus ewer vatter/ spricht doch
Christus Math. xxiij. Niemāt soll sich vatter haissen
auffer den/dan ainer ist ewer vater/der in hymel ist.

A ij

Mün. Ey dz wissen wir wol/er hat vns aber gelert
wie ain frummer vater sein tint. Hās So ist er ewer
maister/spricht doch Christus an gemeltē capitel. Ir
sölt euch nit lassen mayster nennen/ dan ainer ist ewer
mayster Christus. Auch spricht Christus Ioan. xiiij.
Ich bin der weg/die warhait/vñ dz lebē. Vñ Ioan. x
Ich bin die thür zū den schassen / wer anderswo ein-
steigt/der ist ain dieb/vñ ain mörder. Mün. Ey je
versteets nit recht/er hat vns nit auß seinē aigen kopff
gelert/sonder all sein regel auß dem hailigen Euange-
lio gezogen. Hās. Wo steet dan im Euāgelio. Ir
sölt kayn gelt nemen/oder anrühren/ ich will euch wol
das widerspill zaigen. Mün. Wo? Hās. Matth.
xviij. sprach Christus zū petro. Gee hyn ans Mör/vñ
würff den angel auß / vñ der erst fisch der auffser firt /
dē wirstu im maul finden ain güldene münz/die nim
vnd gibs für dich vnd mich. Münch. Es steet aber
Matth. vj. Ir sölt euch nit schetz sammeln auff erdē/ vñ
weyter. Ir kōndt nicht got dienen/vñ dem Māmon.
vnd Lu. xij. Hütet ench vor dem geitz/wān niemandt
lebt daruon daß er voll genüge han/ an seinen gütern
Vnd Lu. xviij. Wie schwärlich werden die reychē in
das reych gottes kōmen/vnd Matth. xix. Marci. x.
Luc. xviij. Wiltu volkōmen sein/so gee hyn/verkauff
was du hast/vñ gib es den armē/so wirstu ain schatz
im hymel sammeln/vñ kum vñ volg mir nach. Da habt
jr grundt vñ vrsach auß dem Euāgelio vnser willigē

armüt. Hans. Wol geredt / halt jr Barfusser das.
Mün. Ja / wir nemē kain gelt / so han wir kains / we
der wenig noch vil. Hans. Ja jr habt aber außers
halb dē Closter ewer einnehmer vnd aufgeber / wie die
fürsten / vñ samlet (vnder dem schein der willigen ar
müt) grosse schetz / vnd kauffet Cardināl hüt vmb vil
tausent Ducaten / vñnd pawet kōstliche Clōster / wie
die fürsten heroser / wie am tag ist / haist das nit schetz
samlen / gelt nemen / oder anrüren / so wais ich nit wie
ichs nennen soll. Peter. Es haist des geitz vnder dē
hütlein gespilt. Münch. Ey lieber / es ist nit so heff
tig / es ist war / wir haben schaffner / die lassen wir mit
vmbgeen / wir beküniern vns aber gar nichts mit dem
gelt / vñ wartē vñsers Gotpdienssts. Hās. Spricht
doch Christus Matthei. vj. Wo ewer schatz ist / da ist
auch ewer hertz / der halb ist ewer hertz in Closter nit
sond etwan in aines bürger hause / bey ewerm schatz
darüß kōndt jr got nit dienen weil jr dē māmon dient
mit dē hertze / darauf volgt weytter / daß jr kain gnü
gen an ewern gütern habt / wie dan Lu. xij. steet / son
der petlet vñ rasplet steets der welt güter zūsamē / wie
werdt jr dan in das reych gottes geen / durch ewer ar
müt / der jr euch rümet. Münch. Ey liber mayster /
wir verlassen das vnser williglich / sōltē wir darnach
nit wider vō frummen leuten das hailig almusen nemē.
Peter. Ja / ewer mancher verlest kaum ayns gulden
werdt / vnd dritt in ain pfründ / wol. cc. gulde werdt /

ist sein lebē lang mit aller notturfst versorget/vñ wais
vō kainer armūt zūsagen/ sonder schneidt den armen
Christen dz prot vor dem mundt ab. Petrus hat euch
verkündt. ij. Petri. ij. Sy füren ain zertlich leben von
ewer ließ/vñ zeren wol von dem ewern/ das haist ye
nit das sein verkauffen/vñ den armen gebē. Münch
Habt mir nicht in vbel/jr vnd ewers gleichē gebt vns
mit vil/sonder grosse Herren/vnd reiche Bürger/vnd
Kauflewtenören vns von irem vberflus. Pet. Ist
güt/wo nemen es die selbigen/allain bey vns/wir die
aylff tausent mertrer müffens zalen/ da sy vns betrie-
gen/vbernötten/dringen/zwingen/ das oft das plüt
hernach möcht gan/da speisen sy darnach euch hailo-
sen vätter (hailige vätter soll ich sagen) mit/die starck
vnd faul seind/vnd selber wol arbeiten/vund andere
arme kräcke Christē mit inen ernören möchtē. Hans
Ja wo ain Christlich liebe in in were/wie Paul. schrei-
bet. ij. Tessalo. iij. Wir habē nicht vmb sunst dz brot
genomē von yemant/sonder mit mühe vnd arbayt
hab wir tag vund nacht gewürckt/ auff das wir nie-
mant vndter euch beschwärlich würden. Vnd weyte-
ter. Wer nit arbayt/der soll nit essen. Mün. Stet mit
j. Cor. ix. Wissen jr nit/die in Tempel schaffen/die nö-
ren sich des Tempels/vnd die des Altars pflegen/die
geleben des altars. Hans. Es steet aber gleych in
Text hernach. j. Cor. ix. Also hatt der herr bevolhen/
Die das Euāgelion verkündigen/sollen sich vō Euā

gelio nören. Aber wie jr sagt/ des Tempels vñ altars
diener halben/ist im alten Testament im prauch gewe
sen/wie Leui. vii. Aber nun vergāgen/wān im Newē
Testament haben wir kaynen leiplichen Tempel/von
holz vnd stayn/sonder wir selbs seind der Tēpel got
tes/wie. j. Cor. iij. Wissent jr nicht/das jr der Tempel
gottes seyt/vnd der gayst gottes in euch wonet. Der
halb dürffen wir kains Tempel knechts mer. Auch ha
ben wir kainen Altar zum opffer/derhalb dürffen wir
kains altar dieners mer/wann Christus ist allain ho
her Priester/wie Hebreo. vii. Der sich selb ain mal für
vns geopffert hat. Der halb dürffen wir im newē Te
stament nur deiner zūuerkündigen das hailig Euāge
lion / darzū dān Christus seine Jungere auß schicket.
Marci vlti. Geet hyn in die ganze welt/vnd predigt
das Euāgeli allen Creaturn. Die selben maint Paul.
sollen daruō enthaltē werdē/ jr aber esset ewer brot in
müßig geen/wid dē willē gotes. Gen. 3. Im schwaiß
deines angesichts soltu niessen dein brot. Mün. Ey
verkündigen wir euch doch auch dz Euangelion/der
halb wie Mat. x. Ist ain arbaiter seins lons würdig.
Hans. Ja es seind jr vnder euch/aber layder ye nit
vil/die Christū rayn predigen/sonst ligen ewer ganze
Clöster voll obainander/vnd seyt weder Gott/noch
der welt nütz. Münch. Ich mayn jr seyt unsinnig/
was thünt wir sunst tag vñ nacht/ dān das wir Got
dienen. Hans. Ja jr steckt voll gottsdienst/vnd gū

ter werck/vnd sellet doch des aller nöttigsten wercks/
das Christus fördern wirt am letzten vñt ayl. Matth.
xxv. nemlich die werck der Barmhertzigkayt. Ich bin
hungerich gewesen / vnd jr hant mich nit gespeiset. zc.
Münch. Lieber/geben wir dan kein almusen/komet
morgen vmb mittag für vnser Closter/da wert jr ain
hauffen armer lewt sehen/die wir täglich speisen. Pe.
Ja jr gebt in speiß herauß/die jr nit mögt/vñ schüttet
in suppen vnd arbais/krawt vñ fischschuppen vnder
ainander/schämt jr euch nit/das jr dem herzen Chri
sto ain söllich geschlepper züessen gebt/wan er spricht/
Matthei. xxv. Was jr den minsten auß meinen than
habt/hand jr mir selbs than. Mün. Ja ich bekens/
vnser leiplich almusen ist klein/aber die gaislichē trö
stung tayln wir auß/wer vnser Begert. Peter. Ja jr
geet wol gern zü den franken / man lonet euch ewer
geng auch wol/wo jr aber vergebens mit ainem geet/
vnd in tröstet/steet sein sach gewislich nit wol/darzü
isset man nit wol vñ ewern gütten worten. Hans.
Es steet aber. j. Ioan. iij. Wer diser welt güter hatt/
vnd sicht seinen brüder not leyden / vñd schleußt sein
hertz vor jm zü/wie bleibt die lieb gottes in jm. Vñd
weiter. Meine kinder laß vns nit lieben mit worten/
noch mit der zungen/sonder mit der that vnd mit der
warhait. Nun vermöcht jr wol/manchē armen entz
halten/jr geet aber vor den armē fürvber/wie 8 Pries
ter vnd Leuit. Bey dem verwundten fürvber giengen

Luc. x. Vnd wo nit wir weltlichen (vō euch verachtē
Samaritanern) in zūhilff kēmen/so müsten sy ewrēt
halb (wie der arm Bettler Lazarus/ vor des reychen
mans hauf/Luce. xvj.) verschmachtē. Mün. Wir
haben warlich nichts zūgewalt / wir seind gaystlich
personen/ darumb spentten wir nur gaystliche gütter
auf/vnd das willigklich. Peter. Ja jr spentt ewer
Vigilg/ Seelmessen / vñ alle ewer gottsdienst militig-
lich gnüg auf/wie ich mein Semel/vñ mayster hans
seine Schüch/doch mit der vnderscheidt/wer kaufft
der hatt. Vnd precht ainer ewerm Seckeldario. v.
gülden für ain opffer/vñ selet vmb ayn ort/ er nem dz
gelt nit/keme mit jm für recht/ Also militigklich gebt jr
ewre gütte werck von euch. Münch. Behüt euch
Got/wir verlierē die zeit vnnützlich da bey euch/wir
müssen weiter gan/da man vns etwas gibt. Hās.
Lieber Brüder Hainrich / sagt mir noch ayn wort.
Münch. Was istz. Hans. Haltent jr ewige keüs-
chait/wie jr dan gelobt habt. Münch. Ja/warūß
nit/wüsten wirs nit zūhaltē/wir gelobtens nit. Hās
Spricht doch Christus Matth. xix. Das wort fasset
aber nit yederman / sonder den es geben ist. Da may-
net ye Christus/keüsch zūleben/stee nit in aygenem ge-
walt/sonder müß von Got geben werden. Peter.
Irer keüschait werden die perrin wol gewar/wann
die Münch kes sameln. Mün. Wo habt jrs in vñ-
serm ordē erfahren. Peter. Ich mayn euch allain nit/
sonder alle Bettel münch die da kes sameln. Münch.

B

Ja wann schon ain vnkravt vnder ainer so grossen
versamlung ist/wie kan man den hauffen darnach ver-
tailen. Hans. Ich hab sorg/ob jr euch gleich der na-
turlichen werck enthalt/besudelt jr euch doch in andre
vnzimliche wege. Mün. Ja da muß dz man flaisch
Casteyen/vnd ist schir die gantz Regel vñ Statut dar-
auff gericht/das flaisch zů dempffem. Hans. So
ist durch Paulum vñ ewer Regel vnd Statut gesagt
j. Colo. ij. Last euch nit fangen mit satzungen/die wol
habē ain schein der weisheit/durch selb erwölte gaist-
lichait vñ demüt/vnd durch das sy des leybs nit ver-
schonen/vñ an das flaisch kein kost wenden zů seiner
notturfft. Peter. Vñ nōtten seind die münch so ma-
ger/vnd die pawern so faist/die fasten nicht so vil als
die münch. Münch. Es ist nicht als vmb das fas-
ten zůthūn/es seind vñnser Castezung mancherlay.
Peter. Lieber brüder Hainrich/erzelt vns ain tayl.
Mün. Gern/Wir tragen vnden nicht leines an/gür-
ten vns mit stricken / vñnd geen parsus in zůschnitten
schühen. Wir tragen auch kein har auff dē kopff/wir
Baden auch nit vñnser lebenlang/bis nach dem todt.
Wir ligen auch auff keiner federn/wir ziehē vns auch
nit gar ab/so essen wir kaum halbe zeit flaisch/vnd es-
sen auß kaynem zin/vnd müssen ettliche zeit Silentii
halten/das haist schweigen/wir müssen auch alle tag
wol ain stund oder. v. im Chor steen vnd knieen/vnd
alle nacht gen metten auff. Peter. So muß ich mit
meinen knechten den ganzen tag arbeiten/vbel essen /

vñ legen vns oft kaum vmb metten zeit nider/da sin-
gen mir dan̄ meine kynder oft erst metten/ich hab vil
ain hertern ordē dan̄ jr. Mūnch. Ja wan̄ jr da we-
ret/wenn wir Capitel halten/würd euch das lachen
wol vergeen/wen̄ jr die rüthen hörten singen. Peter/
Ir halten mit hynan/mit den rüthen/jr macht nur ayn
spigelsechten/es thūt nichts. Mūnch. So legt man
aber ainen in die Pressaun/vñ lest in versauffen. Hās
O jr blinden/wie füret jr ainander in ewern ertichten
vnhilflichen menschen wercken. Mūnch. Spricht
doch got/mensch hilff dir/so will ich dir auch helfen.
Hans. Wo steet das geschriben/also kumpt jr mit er-
tichten sprüchen herfür / das steet aber wol geschriben
Osee.xiij. O Israel/in dir steet dein verderben/vñnd
in mir allain steet dein hilff. Darüß hilfft ewer gleis-
nerisch obeiß nit zur dempffung des flaischs/wann es
steet Gen.viij. Des menschen hertz ist vō jugēt auff ge-
naigt zur Bosheit. Darüß steet Prouer.xx. Wer mag
sprechē/mein hertz ist rain. Nun habt jr essen/trincken/
vñ schlaffen den vberflus/vñ seurent dennocht dar zū
darvon sich dan̄ die eingpflāzt natur entzündet/wan̄
das wort Gene.am.j.vnd.ix. steet fest. Wachffet vñd
meret euch/derhalb̄ ist (on sondere hohe gnad gotes)
ewer hertz besleckt mit bösen prinnenden Begyrden.
Mūnch. Ey so wir nur mit darein verwilligē/so ver-
dienen wir mit sölchē ansechtungen. Hans. Irspi-
lent aber im̄ hertzē mit sölchen gedācken/wie ayn katz
mit der meüß. Nun ist got ain erkündiger aller hertzē/

B ij

wie Actuū. j. Der halb vraylt got nach dem hertzen.
Darumb spricht Paul. j. Cor. vii. Es ist besser heyrath
then/dan prinnen. Vnd im selbē Capitel/so ain Juck
fraw heyrath/so sündiget sy mit. Mūch. Ja wir
haben aber ewige keuschait gelopt in vnser Profess/
mitsamt williger armūt/vnnd hailiger gehorsam.
Hans. Ir hört aber wol/jr halt jr mit volkōmenlich/
warūß habt jr ain ander gelūbt auff euch genomen/
vnd habt euch nit an der Tauff benügen lassen/darīn
jr dem Teuffel/vnnd alle seinem gespenst wider saget
habt. Mūch. Ey das ist die ander Tauff/darinn
man vns auch andere namen geyt/da werdē wir wi
derumb newe geboren. Hans. Spricht doch Pau
lus Ephe. iij. Es ist ain herz/ain glaub/ain tauff/ain
got vatter vnser aller/8 halb ist ewer tauff kain tauff/
sonder ain ding von menschen erticht/welche alle lū
gener seind. Psal. cxv. Darūß geet jr auch mit mensch
licher lūgenhafftiger weiß vmb/halt keuschait eben/
wie die armūt/Ich glaub es sey mit ewer gehorsam
auch also. Mūch. Wie/halt wir mit volkōmen
lichen gehorsam/es geet vnser kayner für das Closter
on erlawbnus des würdigen vatters Gardian. Hās
Ja jr halt gehorsam in den dingen/die jr gern thūt/
aber etwan doch mit vnwilligem hertze gegen ewern
obersten/doch ist das nit die rechte gehorsam/so die
schrifft vō vns fodert. j. Petri. ij. Seyt vnderthan al
ler menschlichen ordnung/vmb des herre willen/dem
Kōnig als dem obern zc. vñ Rōm. xij. Seyt vnder

than aller weltlichen oberkayt/ vnnnd weytter so gebt
yederman/ was jr schuldig seyt/ dem Schoß/ dem dz
Schoß gebürt/ dem Zoll/ dem der Zoll gepürt. Vnd
Matth. xxiij. Gebt dem Kayser/ was des kaysers ist /
vnd Gott/ was gottes ist. Von dieser gehorsam aber
die gott will haben/ habt jr euch seyn auß geschlayfft/
vnd habt ain aygene ertichte gehorsam angenommen /
dar in jr frey seyt von allem frönen/ zehenden/ rayß-
gelt/ wachgelt/ Stewergelt/ zynßgelt/ lehengelt/ zoll-
gelt/ vngelt/ vnd allen pürden/ so wir alle brüderlich
vnder ainander tragen. Mün. Ey wir seind gaist-
lich personen/ vnnnd auß der welt / der halb seind wir
auch gefreyet von den weltlichen Tributen. Hans.
Von weme. Mün. Von dē allerhailigisten Papst
Honorio/ dem. iij. vnd vom Kayser Friderich dē. ij.
vor. ccc. jaren/ wolt jr Lutherischē vns erst Reformie-
ren. Hans. Es hatt ain blinder den andern gefürt/
wie Luce. vj. So ain blinder den anndern fürt/ fallen
sy nit bayde inn die grüben. Sagt mir ayns/ war in
doch ewer gehorsam gegründt ist. Münch. In vn-
ser Regel vnd Statut/ wie sy dan von wort zū wort
angezaygt seind. Hans. Nun ist ye ewer Regel vñ
Statut nur vō kütten/platten/ strickē/ schühen/ flaisch
meidē/ schweigen/ singen/ lessen/ mettēgeen/ Chorsteen
bucken/ knien/ vñ sölchen eüsserlichen ertichten werckē
Derhalb geet der spruch strackß auff euch Matth. xv.
Vergeblich dienen sy mir / dieweyl sy lerē sölche lere /
die nichts dan menschen gepot seind/ vñ weytter/ Alle

C

pflanzē/ die Got mein himlischer vatter nit gepflāzt
hatt/ werden außgerewt. Münch. Seind dan sol-
che vnser gaystliche vbung nit gūt? Hans. Nayn.
Münch. Wie so? Hans. Da hatt sy got nit gepotē
noch gehayssen. Mün. Ey/ wir thūns aber gütter
maynung/ gott zū eeren. Hans. Gott lest jm nichts
gefallen/ dan was er gehayssen hatt/ wie Leuit. x. Da
Aarons sun Nadab vñ Abihu / sewer in jr nepff nas-
men/ vñ wolten vor dem herzen reüchern/ da verpren-
net sy das sewer des herze/ darumb/ das sy mit fremb-
den sewer reüchern woltē/ das got nit gepoten het/ vñ
thāttens doch auch Gott zū eeren. Nun seind ye ewer
ordē lautter/ frembder/ ertichter gottdienst/ im̄ schein
außwēdig heilig vñ gleissent/ inwēdig aber im̄ grund
lautter wurmstichig / vñnd bedrieglich gespenst/ wie
Mat. xxiij. Wee euch gleisnern vñ heüchlern die jr seit
wie die geweisseten todte grāber/ welche außwendig
hübsch scheynen / inwendig aber seind sy voll todten
payn vñd vnflats/ also auch jr/ außwendig scheint jr
frum̄/ inwendig aber/ seyt jr vol heüchlerēy vñ vnthu-
gent. Mün. Ey lieber/ warmit. Hans. Ir habt
es wol zum tail gehört/ jr haltet armüt on mangel/ vñ
keüschait die besudelt ist/ vñd gehorsam/ die erticht ist
Münch. Sagt was jr wölt/ wir haben ye den vol-
kommen standt/ dem Euangeli nach Math. xix. Wiltu
volkhomē sein/ so verkauff was du hast zc. Hans
Ey das müß gaystlich verstanden werden/ also/ das
wir vnser hoffnung vñd trawen nit auff das irdisch

setzen/sonder allain auff got/wie Paulus beschreibet. i.
Cor. vii. Lieben Brüder die da weiber habē/ die seyen
als hetten sy kaine/vñ die da kauffen/als behieltē syes
nicht/vñd die sich dieser welt geprauchten/als prauch
ten sy jr nicht zc. Das ist auch güt bey dem zūmerckē/
wir kōnden ye nit alle das vnser verlassen/ vñ münch
werden/wer wōlt zūletzt koren paven. Nun müssen
wir ye alle volthomē sein/soll wir in das reych gots
tes kōmen/wie Apocal. xxi. Es wirt nichts vnrayns
hynēin geen in das hymilisch Jerusalem. Peter. Ey
die Obseruantzer habē ainen beyweg gefunden/ wenn
wir Layen sterben wōllen/so ziehen sy ainem ain gra
we kuttē an/machē erst ain münch auß jm/ schern vñ
badē in/so fūrt er dan als ain voller (ain volkommer
soll ich sage) gen hymel/wie ain k̄w in ain meißloch
Hans. Lieber Brüder Hainrich/was hat euch in den
ordē pracht. M̄n. Daß ich selig werd/wie vns dan
in der Profes verhaissen wirt. H̄s. Hoffst jr durch
ewre münchwerck selig zūwerden. M̄n. Ja was
wōlt ich sonnst in Closter thūn. Hans. Spricht
doch Paulus Ephe. ii. Auf gnad seyt jr selig worden
durch den glauben/vñd das selbig nit auß euch/es ist
gottes gab/vñd nit auß den werckē/auff daß sich nie
mant berūme. M̄nch Verhaist doch Christus an
vil enden die werck zūbelonen/wie Math. xxv. Luce
vi. Ioan. v. vñd Paul. i. Cor. iii. Hans. Da nimpt
man die werck für den glauben/darauf sy geflossen
seind/daß jr es aber klarer versteet/daß got die werck

C ij

mit belonet/so höret Christum selbs Luce. xvij. Wann
jr alles than habt/was euch beuolhē ist/so spricht/wir
seind vnnütz knecht / wir habē gethan/dz wir zūthun
schuldig warē. Hie hört jr/das durch die rechtgeschaf
fen Christlichen werck niemāt nichts verdient/wā es
spricht Esa. lxiij. Vnser gerechtigkeit ist als ain vn
rayn thuch ainer fracken frawen / wie wölt jr dann
durch ewre selb ertichte aygennützige werck selig wer
den. Peter. Wie besteeet jr nun mit ewer kauffmans
schaz/der euch vil vbrig ist gewest zū der seligkeit/die
jr vns verkaufft habt. Mün. Sölt ich dan wissen/
das ich mit selig würd durch mein Clösterlich lebē/ich
wölt mein kutton an ain zaun hencken/vnd mit stayn
darzū werffen. Pet. Ey so geet auß dem nottstall.
Es steet ye Matthei. xxi. Die hüren vnnnd offbaren
sünder werden euch vor geen in dem hymmelreych.
Mün. O ich bin nun alt/vnd kan nichts/ was wölt
ich anfaben. Hans. Ich will euch ain holzhacken
schencken/das jr euch mit arbeit ernöret. Münch.
Ich darff jr nit. Hanns. Wie so: da würdt jr erst
rechte ware armüt empfinden/ vñ würdt euch die vn
keüschayt vergeen/vnnnd erst recht gehorsam werden
yederman. Mün. Nayn/nayn/ich wayß besser im
Closter. Hās. Ich hör wol/jr seyt der leüt da Pau
lus vō sagt. j. Philip. iij. Die seindt des Creützs Chri
sti/welcher endt ist das verdammus / vnnnd denen der
pauch ain got ist. Also fürcht jr die armüt/vnnnd habt
sy doch gelobt/ vnd pleibet vber erkantnus der wars

hait in dem irthumb. Nun. Ich höre zwar nit vil
güts von den aufgelauffnen münchen sagen / sonder
wie sy schönen frawen nach geent / vñ vnder. r. kaum
ainer gern arbayt / vnd popitzen sonst / ainer das / der
ander ihens / darmit sy sich on arbeit ernören mögen /
so geent irer ains tayls sonnst bösen stucken nach / wie
kann sy dann ain gütter gaist auß den Clöstern drißen
haben. Peter. Da bey erkeñt man / was güts in den
kütten steckt / die vor in Clöstern haben gelebt wie die
lebendigen hayligen / die leben nun heraußen wie die
lotter büßen / vnd haben doch eben das im hertzen ge-
than im Closter / das sy herauf thünt mit wercken.
Hans. Ich hab aber laider sorg / vil lauffen auß den
Clöstern / auß fürwitz / müßwillen (ire böse lust in der
welt züßüßen) vnd doch wider jr aygen gewissen / dz
kann nit auß dem glauben geen / was aber nit auß dem
glauben geet / das ist sündt. Rom. xiiij. Die selben fñ-
ren darnach ain böß lebē / jr gwissen wirt sy aber wol
anklagen / geschichts yetzund nit / wirt es in tods nö-
ten nit dahynden pleißen / Got erbarm sich jr / welche
aber durch erkantnuß des wort gottes jr thöricht ge-
löst vntuchtig zühalten erkennen / vñ mit freyem siche-
rem gewissen geent auß dem standt / vñ menschen ein-
gesetzt / vnd dretten in den standt von Got eingesetzt /
nemlich in die Ehe / Gene. ij. Der man wirt vatter vñ
mütter verlassen / vnd seinem weiß anhangen. Vnd
welche sich also nören mit arbayt / dar zü sy (wie der
fogel zum flug) geporen seind. Job. v. Die selbige kann

C iij

ich ye nicht vnrecht vraylen. Münch. Ich will ye
mit herauf/vñ ob sant Peter sprech/es wer mit vnrecht
Hans. Ir seyt eben der rechten ainer/darvon Esai.
sagt.vj. Er hat ire augen verblendet/vñ ire hertz ver-
stocket/das sy mit den augen nit sehē/vñ mit dē hertze
nit vernemen/vñ sich bekerten/das ich sy selig mecht.
Mün. Ey lieber/seyn wir dan so in ainē gefährlichen
stādt/wa für halt jr vns doch. Hās. Ich halt euch
für die leüt/darvor vns Petrus warnet.ij. Pe.ij. Es
werdē falsche lerer vnder euch sein/die nebe einführen
werdē verderbliche Sectē/vñ verleicken des herze/8
sy erkaufft hat / vñ weytter das gātz Capitel sagt vō
ewer versörung. Mün. Lieber/das ist von vns nit
geredt/wo verlaugnen wir Christi des herze. Hans
Ir verlaugnen seiner erlösung vnd selig machūg / vñ
wōlt euch durch ewere scheinwerck selig machen / vñ
weist andere lewt auch von Christo/ auff ire aygene
werck die seligkait zūerlangen/vñ verkaufft symoney
ischer weis die gūtē werck. Mün. Ey lieber/jr seyt
vns sunst feindt/darūß schmācht jr vns. Hās. Nain
Bei meiner seel hail/allain auß brüdlicher lieb. Mün.
Lieber seyt jr dan Euangelisch/ so dürft jr nit so spōts-
lich mit vns handeln/wann jr müßt von yedem vns
nützen wort rechenschaft geben am jungsten gericht.
Matth.xij. Hans. Ir wōlt die schrifft nit annemen
da sy von euch sagt/darūß müssen wir euch mit ewer
aygen that (welch an jr selb spōtlich vñ lecherlich ist)
vberweisen/das jr die jenigen seyt. Mün. Wem ist

aber mit geholffen. Hans. Euch / ob jr euch (durch
so vil anzaygüg) doch ainmal selber in grundt erken
ten/wie ellendt/blind/hartselig lewt jr wert/vñ mit al
so hochfertig mit dē gleißner in Tempel Mat. xviij.
ewre werck rümet/vñ darauff bochet selig zuwerdē/
sonnder demütig mit dem offnbaren sündler spricht/
Got biß gnedig wir armen sündler/vnd würdent erst
recht gaist arm/hungerich vnd durstig/nach 8 gerech
tigkait gottes. Math. v. Dañ würdt jr ersult mit güt
tern/wie Lu. j. das ist mit dem vnerforschlichen schatz
Jesu Christi. Ephe. 3. Welches seind die tröstliche zu
sagüg Christi/die würdē euch erst wol geschmack vñ
angenem werdē. Daruß lieber Brüder Hainrich was
ich vñ mein Brüder Peter mit euch geredt habē / ist in
Besten (on allen neydt vñ haf) geschēhē/ wolt gott es
hettens alle Mönch gehört/auf allen orden/vñ bitten
euch vmb gotes willē/vns nit züuerargen/ob wir etz
was zünil hart wid euch hettē geredt. Peter. Sethin
lieber Bruder Hainrich zway liecht/vñ leset darbei mit
Scotū od Beneuēturā/sond die Bibel/etwā wirt euch
Got auch erleuchtē mit seinem götliche wort/vñ habt
vns nichts in vbel. Mön. Nichts lieben Brüder/ich
will den dingen weitter nach süchen/wir geen dahyn
Got sey mit euch. Peter. A M E N.

Esaiē. lix.

Sy sollen auch von jren werckē mit bedeckt
werden/vnd ire werck seind vnnütze werck.

Anno. 1524.

ed
 ng
 per
 st
 le
 ib
 der
 ein
 Fei
 e a
 le
 en
 er
 n
 as
 r
 ul
 re
 ff
 en
 er
 3
 d
 ab
 in
 he
 ze
 go
 vi
 u
 e
 r
 uf
 e
 n
 a
 de
 re

...und die ...

e
lig
de
in

2
ne
eg
id
uf
fle

3
in

d
er
n
fr
n
n
E

d
d
ste
es
su

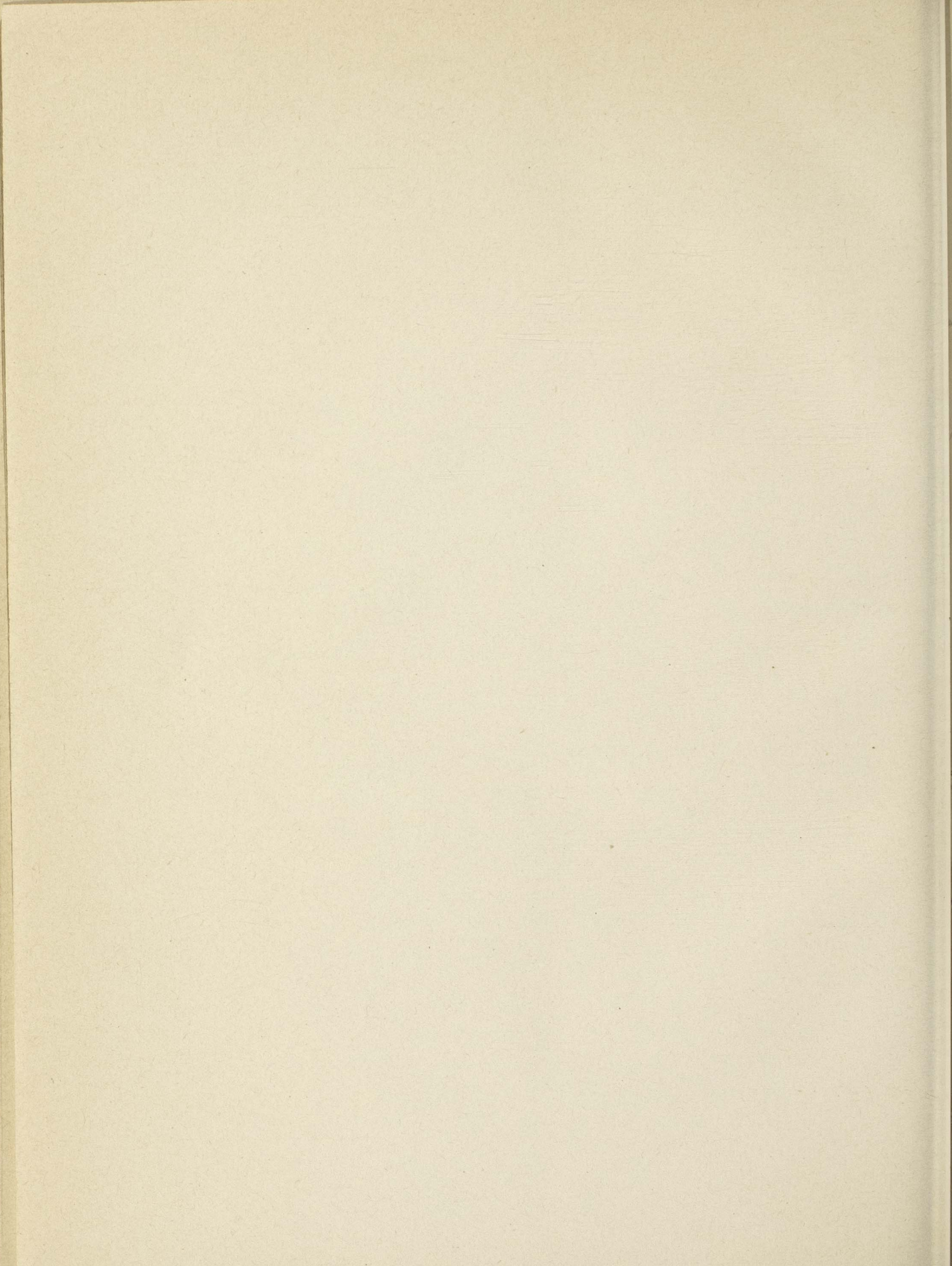
w
e
er

v
sch
Er
ri
feh
s
s
e
sei

...der ...

boels, und mit stielendem wasser, mit dem man die hant waschen kan.

en
nt
der
st
le
ib
der
ein
ei
e a
ee
en
er
n
a
r
uf
re
ff
en
er
3
d
at
in
he
3
go
vi
t,
u
e
e
f
e
n
t
de



und 20. | ...

Hol B 1133C

e 2
lig
de
in

2
ne

eg
ich
uf
fle

3
in

d
er
n
st
n
n
E

d
d
ste
es
su

w
e
er

v
sch
Er
rf.
teb
s
5
e.
sei

ed
nt
ber
st
le
ib
dei
ein
ei
e a
les
en
er
n
a
r
ul
re
ff
en
ei
3
d
at
in
de
ze
g
oi
u
e
et
af
e
en
t
dei

...und ich bin der Herr ...

e
lig
do
in

2
ne

eg
id
uf
fle

St
in

D
en
n
st
n
n
E

d
d
ste
es
fu

w
e
er

v
sch
Er
rf.
leh
s,
s,
c.
sei

...darin ...

en
nh
der
st
le
ib
der
ein
ei
e a
ee
en
er
n
a
r
ul
re
ff
en
ei
3
d
at
in
je
ze
go
vi
t
u
e
ei
uf
e
en
t
de

10 leaves

[A⁴, B², C⁴]

GR 705

FGMM

da sie mit dem

finger vom blut sprengen.

* Lev. 4, 6. Hebr. 9, 18. 19. 10. und 10, 4.

Aaron, daß er*
thum gehe hin-
e auf der laden
einer wolcken

15. Darnach soll er den bock, des volcks sund-opffer, schlachten, und seines bluts hinein bringen hinter den fürhang, und soll mit seinem blut thun, wie er mit des farren blut gethan hat, und damit auch sprengen¹ vorne gegen dem gnaden-stuhl.

mit einem jun-
n widder zum

16. Und soll also versühnen¹ das Heiligthum von der unreinigkeit der kinder Israhel, und von ihrer übertretung, in allen ihren sünden. Also soll er thun der hütten des stifts:
² Denn sie sind unrein, die umher liegen.

n, und leinen
mit einem lei-
haben: Denn
isch mit wasser

17. Kein mensch soll in der hütten des stifts seyn, ¹ wenn er hinein gehet zu versühnen² im Heiligthum, bis er heraus gehe, und soll also versühnen sich und sein haus, und die ganze gemeine Israhel.

ael zween zie-
n widder zum

18. Und wenn er¹ heraus gehet zum² altar, der für dem HErrn stehet, soll er ihn versühnen, und soll des bluts vom farren und des bluts vom bock nehmen, und auf des altars hörner umher³ thun.

opffer, herzu

19. Und soll mit seinem finger vom blut darauf sprengen siebenmahl, und¹ ihn reinigen und heiligen von der unreinigkeit der kinder Israhel.

* Hebr. 7, 27. 28.

und¹ für den
fts.

20. Und wenn er vollbracht hat das versühnen des Heiligthums, und der hütten des stifts, und des altars, so soll er den lebendigen bock¹ herzu bringen.

bocke, ein loof
bock.

ern loof fället,

21. Da soll denn Aaron seine beyde hände auf sein haupt¹ legen, und bekennen auf ihn alle missethat der kinder Israhel, und alle ihre übertretung in allen ihren sünden, und soll sie dem bock auf das haupt legen, und ihn durch einen mann, ² der fürhanden ist, in die wüste lauffen lassen.

es ledigen fäl-

aß er³ ihn ver-

sund-opfers

nen, und soll

22. Daß also der bock alle ihre missethat auf ihm¹ in eine wildniß trage,² und lasse ihn in die wüste.

n altar neh-

and voll zer-

den fürhang

23. ¹ Und Aaron soll in die hütte des stifts gehen, und ausziehen die leinen kleider, die er anzog, da er in das Heiligthum gieng, und soll sie daselbst lassen.

n dem HErrn, weil

enen, getödet wor-

n genähert hatten.

4. am tage der all-

t hier und drunten

o von dem vordern

3. 34. Hebr. 9, 2. 3.

24. Und soll sein fleisch¹ mit wasser baden² an heiliger stätte, und seine eigene kleider anthun, und heraus gehen, und sein brand-opffer, und des volcks brand-opffer machen, und beyde sich und das volck versühnen.

25. Und das fett vom sund-opffer auf¹ dem altar anzünden.

26. ¹ Der aber den lebendigen bock hat ausgeführt, soll seine kleider waschen, und sein fleisch mit wasser baden, und